

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 17

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stelle solcher älterer Bauart mit direkter Holzfeuerung treten sollen, der gleichen Firma in Auftrag gab. Die neuen Ofen erzielen eine Holzersparnis von ca. 44 %. Mit den drei fertigen neuen Ofen wird die Bäckerei imstande sein, täglich 5000 kg Mehl zu verbauen, oder ungefähr so viel wie eine gewöhnliche Bäckerei in einem ganzen Monat. A.

Neubau des Arbeiter-Konsum-Vereins in Rorschach. (B-Korr.) Nachdem im Februar 1908 der Arbeiterkonsum-Verein eine Bodenparzelle zwischen Reithahn- und Triebelstrasse erworben, erhielt Herr Architekt Stärkle in Rorschach den Auftrag, Plan und Kostenberechnung auszuarbeiten für einen Neubau. Die erste Vorlage wurde wegen den zu hohen Baukosten im Betrage von Fr. 330,000 nicht angenommen. Herr Stärkle arbeitete ein zweites Projekt aus im Kostenanschlage von Fr. 270,500. Dasselbe soll enthalten: Bäckerei, Magazine, Verkaufsstöck, Verwaltungsräumlichkeiten und soll versehen sein mit elektrischem Lastaufzug, Warmwasserheizung, Doppeldampf-Backofen, maschinellen Einrichtungen in der Bäckerei mit elektrischem Antrieb usw.

Die Generalversammlung vom 11. Juli genehmigte dieses zweite, in der äusseren Ausstattung auf das Minimum reduzierte Projekt.

In der neuen Gartenstadt im Glärnischquartier Rüschlikon sind jetzt ca. 2 Dutzend Wohnhäuser samt ihren Gartenanlagen fertiggestellt und bereits in feste Hände übergegangen und bezogen worden. Sie machen einen freundlichen, heimeligen Eindruck und gefallen jedermann; ja oft hört man auf den Straßen den Wunsch: Wäre doch die ganze Gemeinde bis in alle Ecken hinaus in dieser Weise überbaut und wäre ich auch glücklicher Besitzer eines solchen lieben Eigenheims! Käufer dieser Einfamilienhäuser sind meistens gut situierte kleine Familien aus Zürich, die hierauf den bequemer, freier und billiger wohnen wollen als bisher in der Stadt und infolge der guten Bahn- und Schiffverbindungen von Rüschlikon aus ihren Geschäften in Zürich doch so gut vorstehen können als wohnten sie in der Stadt.

Die Pläne für diese sämtlichen Häuschen und Häuser wurden von Herrn Architekt Heinrich Müller in Thalwil entworfen (— von dem auch die erstprämierten Pläne für das neue grosse Schulgebäude für Rüschlikon herrühren —); die Bauten selbst führte Herr Baumeister Rocco Perlatti in Thalwil im Auftrage von Herrn Direktor Emil Maher, dem Besitzer des Baugrundes aus. Der eigentliche Charakter der Gartenstadt wird sich erst in 10—15 Jahren richtig bemerkbar machen, wenn einmal die Bäume in den Gärten zu dominieren beginnen. Dass die ganze Anlage allgemeines Interesse wachruft, sieht man schon daraus, dass wohl allwochentlich von Nah und Fern her Fachleute und Baubehörden sich hier einfinden, um Studien für ihre projektierten Neuanlagen zu machen — sogar aus Berlin, Dresden und andern deutschen Großstädten her.

Auf der Götschenenalp wird ein Gotteshaus errichtet; die Pläne sind von Architekt Siegwart in Aarau.

Saalbau- und Sommerrestaurant in Neuhätel. In der Beurteilung der Plankonkurrenz hat die Jury folgende Preise erteilt:

a) I. Wettbewerb für einen Saalbau im Englischen Garten: Zwei zweite Preise von je 1000 Franken ex aequo an die Architekten Prince & Béguin in Neuenburg und Richner & Brand in Neuenburg; einen dritten Preis von Fr. 500 an Architekt M. Künzi in Neuenburg.

b) II. Wettbewerb für einen Saalbau auf einem vom Konkurrenten zu bezeichnenden Platze: Einer I. Preis von Fr. 1200 an Prince & Béguin in Neuenburg, einen II. Preis von Fr. 800 an Architekt L.

Brazzola in Lausanne und einen III. Preis von Fr. 500 an die Architekten Broillet & Wulfleff in Freiburg.

c) III. Wettbewerb für ein Sommerrestaurant: je Preise von Fr. 200 an die Architekten R. Conver in Neuenburg (2 mal), Prince & Béguin in Neuenburg, Charbonnier & Roffet in Neuenburg und Chable & Boret in Neuenburg.

Bierwaldstättersee-Flotte. Der neue Salondampfer „Wilhelm Tell“, ein sehr schönes Schiff vom Typ des „Schiller“, aber mit einigen Abänderungen — wobei eine Eindachung des Pavillonbaues auf Oberdeck, welche vorne, beidseitig und rückwärts über den Pavillon hinausragt und, so einen Teil des Oberdecks, auch wenn die Zelte nicht ausgespannt sind, eindeckt, sich als sehr praktisch erweisen dürfte — hat jüngst seine erste grössere Probefahrt gemacht.

Das Schiff, von Gebrüder Sulzer in Winterthur erbaut, dürfte in Bezug auf Fahrgeschwindigkeit alle andern Schiffe des Sees übertreffen und wird eine Zierde der stattlichen Flotille der Gesellschaft sein.

Auch das Halbsalon Schiff „Stadt Mailand“, das einen Umbau erfuhr, ist nun wieder in Dienst gestellt.

Ausstellungswesen.

Bauausstellung in Stuttgart 1908. Die Materialprüfungs-Anstalt an der königlich württembergischen technischen Hochschule in Stuttgart wird in einer der Eisenbetonhallen mit Hülfe großer maschineller Einrichtungen ihre sich auf das Baugewerbe erstreckende Tätigkeit zur Schau stellen, und dem Publikum an bestimmten Tagen im Betrieb vorführen.

Die Untersuchung von Zement in Bezug auf Erhärzung, Temperatur, Bindezeit, Volumenbeständigkeit, Feinheit der Mahlung, Zug- und Druckfestigkeit, wird mit Hülfe von einem Zweihammer-Apparat, einem Normal-Zugfestigkeits-Apparat und einer Druckmaschine für Kraftüberzüge bis 30,000 kg gezeigt werden.

Ferner wird man die Einrichtungen zur Herstellung von Versuchskörpern aus Beton, mit und ohne Eisen-Einlagen, sehen, desgleichen solche zur Ermittlung der Druckfestigkeit von Beton, Steinen usw., wobei unter anderem eine Druck-Maschine für Kraft-Auflagerungen bis zu 500,000 kg verwendet wird. Des weiteren kommen die Einrichtungen zur Ermittlung der Zug- und Druck-Elastizität von Beton, sowie schliesslich solche zur Untersuchung von Eisenbeton-Balken mittels Biegungsmaschinen zur Ausstellung.

Verschiedenes.

St. gallisches kantonales Baugesetz. Nachdem das Baudepartement auf Grund der von zahlreichen Behör-

E. Beck
Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon **Telephon**
 Telegramm-Adresse: **PAPPBECK PIETERLEN.**

Fabrik für

Is. Holz cement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	
and sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate	
Deckpapiere	
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.	
1152 u	